

## **35. Sitzung Klimaschutzbeirat**

**16.08.2022, 17.30 – 20.30 Uhr**

**Altes Rathaus, Raum 3.0.3**

Moderation: Alexander Fröde

Protokoll: Jonas Reuter und Luca Samlidis (vor Ort), Marion Wilde (redaktionell)

Anhang: Teilnehmendenliste

### **Protokoll - Entwurf**

#### **1. Begrüßung und Abstimmung über die TO**

Herr Fröde begrüßt die Teilnehmenden. Nach Vorstellungsrunde und einem Einstieg in die Sitzung wird die Tagesordnung ohne Änderungswünsche einstimmig verabschiedet.

#### **2. Verabschiedung der Protokolle der vorherigen Sitzungen**

Das Protokoll vom 22. Februar 2022 wird mit einer Enthaltung angenommen.

Das Protokoll vom 12. Mai 2022 wird einstimmig bei einer Änderung angenommen („Handwerkskammer zu Köln“ statt Handwerkskammer bzw. HWK).

In der Stellungnahme Verkehr 2.0 sowie der Dokumentation des Umlaufverfahrens wird um folgende Präzisierungen gebeten (nur noch redaktionell möglich, in der bereits veröffentlichten Fassung im Allris nicht mehr)

- „Handwerkskammer zu Köln“ statt nur Handwerkskammer
- In den Fußnoten im Empfehlungsdokument die jeweiligen Institutionen ergänzen
- Im Dokument mit der Verfahrensdokumentation die Abstimmungsergebnisse und Minderheitenvoten nennen.

Da Frau Wilde bei der heutigen Sitzung nicht anwesend sein kann, erklären sich Herr Reuter und Herr Samlidis bereit, die Notizen für das Protokoll anzufertigen.

#### **3. Wahlen zum Vorsitz des Klimaschutzbeirates**

Ines Bresler und Jonas Reuter berichten von positiven Momenten aus der Wahlperiode und werben für eine Nachfolge. Die Vorsitzenden stellen die Bedeutung des Klimaschutzbeirates heraus, bedanken sich bei Moderation und Verwaltung und betonen die Gestaltungsmöglichkeiten durch den KSB-Vorsitz. Das Vorsitzendenduo tritt aus persönlichen und familiären Gründen zurück.

Die Geschäftsordnung sieht keinen kommissarischen Vorsitz vor, so Moderator Fröde.

Gesa Maschkowski bedankt sich bei den Vorsitzenden. Jonas Reuter und Ines Bresler hätten wichtige Themen vorangebracht, den Klimaschutzbeirat personell stark aufgestellt und eine fachliche Basis für den Klimaplan geschaffen.

Susanne Walter betont, dass die beiden Vorsitzenden sich besonders stark engagiert hätten. Der Klimaschutzbeirat habe sich in den letzten Jahren zum Positiven weiterentwickelt, die Atmosphäre sei positiv gelenkt worden. Susanne Walter nennt in diesem Zusammenhang auch die Rolle des Moderators.

Die Aufgaben des Vorsitizes, so erklärt Moderator Fröde: Kontakt nach außen, mit der Verwaltung und anderen Akteur\*innen. Außerdem Steuerung nach innen, atmosphärisch und fachlich sowie die Vorbereitung der Sitzungen zusammen mit der Geschäftsstelle im Programmbüro Klimaneutrales Bonn 2035.

Der Moderator fragt im Anschluss an eine kurze Bedenkzeit nach Vorschlägen für den Vorsitz der kommenden Wahlperiode.

- Gesa Maschkowski: Steht aus Zeitgründen und aufgrund von Interessenskonflikten nicht zur Verfügung.
- Susanne Walter: Steht für den stellvertretenden Vorsitz zur Verfügung.
- Dietrich Kolk: Steht aus Zeitgründen nicht zur Verfügung.
- Susanne Bauer-Jautz: Ist nicht anwesend.
- Jan Burck: Ist nicht anwesend.
- Luca Samlidis: Steht nicht zur Verfügung und tritt zur nächsten Sitzung, wie angekündigt, aufgrund der Annahme eines parteipolitischen Amtes zurück.
- Stephan Herpertz: Steht aus Zeitgründen nicht zur Verfügung.

Monika Hallstein appelliert an den Beirat, Ansprechpartner\*innen zu wählen. Der Beirat werde gebraucht, insbesondere für Feedback zum endgültigen Klimaplan.

Luca Samlidis schlägt vor, mit der Neubesetzung bis zur nächsten Sitzung des Klimaschutzbeirates zu warten und ein Team zu bestimmen, das die kommende Sitzung vorbereitet. Das stößt auf Zustimmung. Die nächste Sitzung wird von Susanne Walter, Stephan Herpertz und Karl-Heinz Rochlitz vorbereitet. Wolfgang Heedt (FDP) bietet seine Unterstützung an.

#### **4. Konsultations-Workshop zum Arbeits-Entwurf „Klimaplan 2035“**

Alexander Fröde leitet ein. Der Beirat hat die Funktion eines Expert\*innengremiums, soll Impulse zum aktuellen Entwurf liefern und beraten.

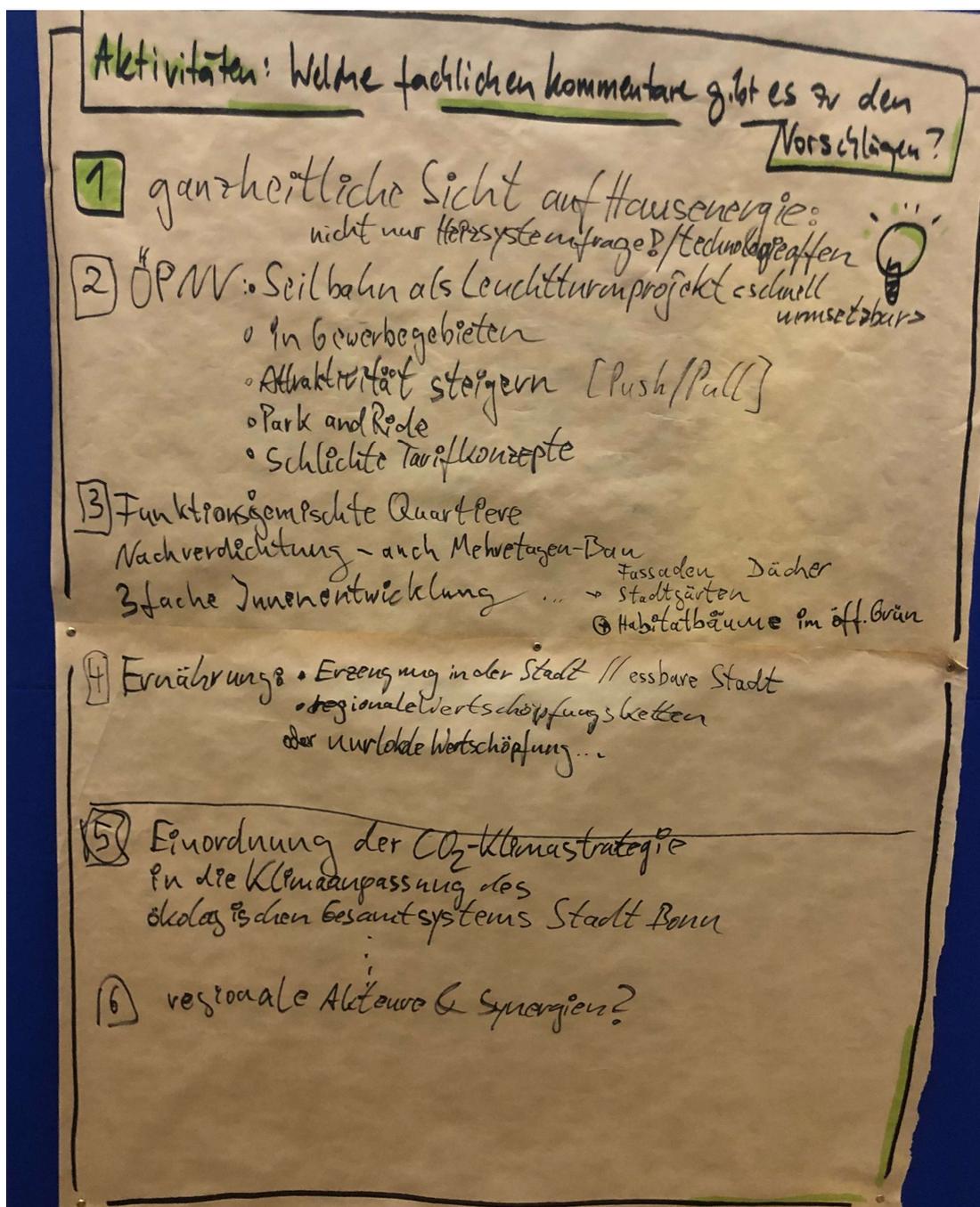
Monika Hallstein und Andreas Hübner stellen den aktuellen Stand des Klimaplans vor (s. Anhang). Ergänzend: Der Gesamtkonzern Stadt Bonn (Verwaltung plus Mehrheits-Beteiligungsgesellschaften) kann ~40% der notwendigen CO<sub>2</sub>-Reduktion in Bonn selbst beeinflussen. Der verbleibende Teil von rund 60% wird durch die Stadtgesellschaft (Privathaushalte und Wirtschaft) erreicht werden müssen.

Mit dem Klimaplan wird zum Einen eine Strategie erarbeitet, was zu tun ist, um in Bonn Klimaneutralität bis 2035 unter Einhaltung des 1,5°C-Ziels zu erreichen (= Band 1 des Klimaplanes, wird bis Oktober fertiggestellt). Diese Strategie wird auch in einem Gesamt-Portfolioplan abgebildet. Zum Anderen wird innerhalb dieses Portfolioplanes ein Aktivitätenprogramm für die Kernverwaltung aufgestellt, das auf die Jahre 2022-2025 zielt. Dieses soll bis Ende September erarbeitet werden.

Anmerkungen und Rückfragen der Teilnehmenden adressieren zum Einen die Frage der Priorisierung der geplanten Aktivitäten, zum Anderen die „Trägheit der Verwaltung“ im Prozess.

Nach einer Pause arbeiten die Teilnehmenden in drei Kleingruppen an verschiedenen Aspekten zum Klimaplan:

1. Aktivitäten: Welche fachlichen Kommentare gibt es zu den Vorschlägen?
2. Prioritäten: Was sind wichtige Aktivitäten für ein 5-Punkte-Sofortprogramm?
3. Prozess: Wie kann die Umsetzung des Klimaplanes beschleunigt werden, z.B. Breitenwirkung, Trägerschaft, Beteiligte?



Dietrich Kolk betont, dass seine Gruppe sich für Technologieoffenheit ausgesprochen hat.

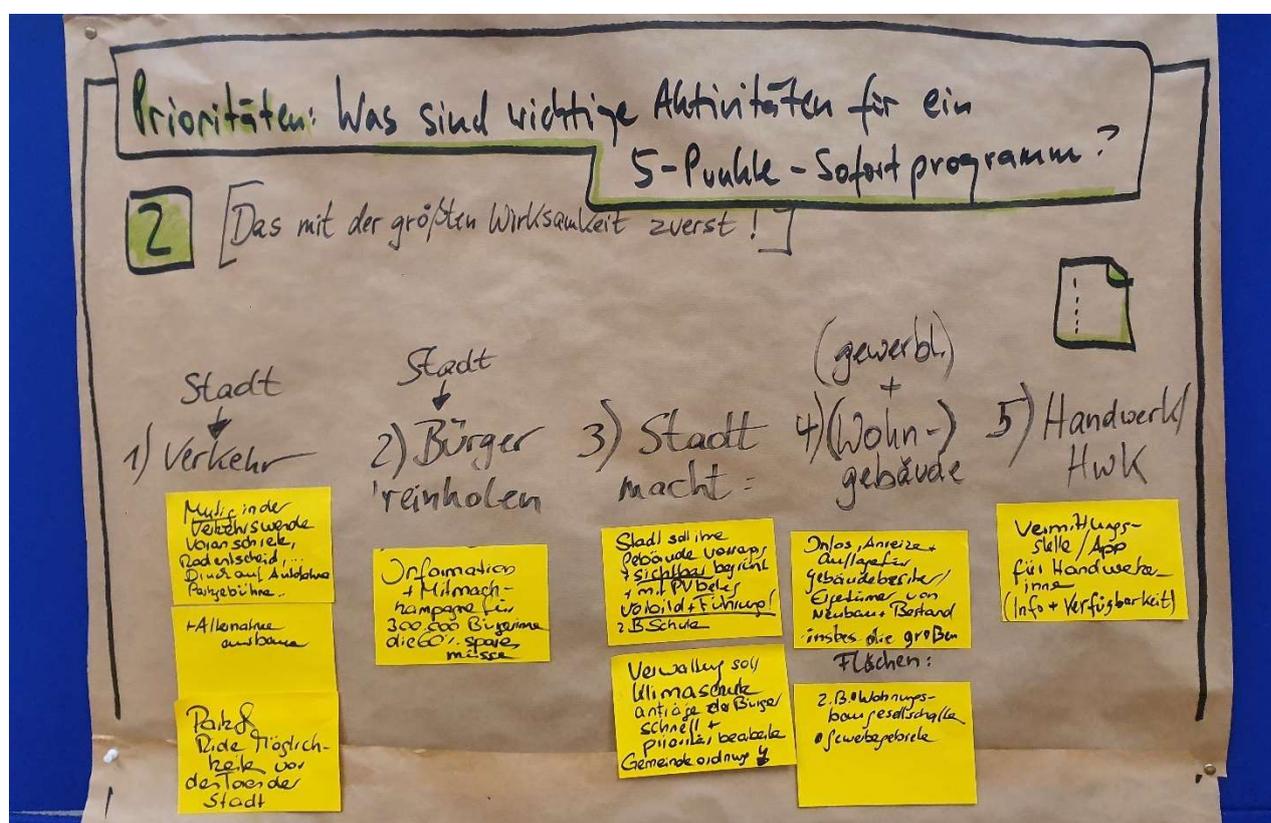
Technologien sollen nicht abgeschnitten werden, auch weiterentwickelte Verbrennungsmotoren könnten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ulrich Fesser ergänzt, dass das auch für die

Wärmeplanung gelte. Stephan Herpertz plädiert für eine ganzheitliche Betrachtung der Wärmeplanung in Gebäuden.

Anna Bolte wirbt für einen stärkeren Fokus auf Resilienz und Klimafolgenanpassung, zum Beispiel die Gestaltung von Krankenhäusern und anderen Orten mit hohem Energiebedarf.

Karl-Heinz Rochlitz sieht einen Schlüssel in der Verbesserung des Angebots, insbesondere in der Mobilität. Ulrich Fesser betont die Wichtigkeit einer Stadt der kurzen Wege. Gewerbeflächen für verbrauchernahes Handwerk seien zentral. Die Verdrängung von Betrieben aus dem innerstädtischen Bereich sei kontraproduktiv. Hier muss auch die Diskussion geführt werden, wie das im Verhältnis zur Wohnbebauung steht.

Anna Bolte wünscht sich mehr Multifunktionalität bei der Nutzung von Flächen. Es soll mutiger über Aufstockung von Gebäuden nachgedacht werden, nicht nur in die Fläche. Andreas Hübner bestätigt, dass Nachverdichtung in die Höhe stärker betrachtet werden muss.



Gesa Maschkowski betont den weitreichenden Informationsmangel in der Bevölkerung. Technik und Lösungswege seien vorhanden, die Information der Bevölkerung fehle noch. Das Verfahren „Bonn4Future“ habe bislang ergeben, dass sich Unterstützung beim Umbau von Stadtteilen und Quartieren gewünscht wird.

Beate Saul betont die Verschlinkung von Verwaltungsabläufen.

Susanne Walter benennt, dass die Stadt und ihre eigenen Gebäude und Verkehrsaufkommen ein Schlüssel bleibe. Prioritär sei, dass die Stadt auf eigenen Gebäuden Begrünungen und PV-Anlagen installiere. Dieser Vorbildeffekt habe nach Einschätzung der Gruppe großen Einfluss auf das Mindset in der Stadt.

Susanne Walter betont außerdem, dass die großen Akteure im Bereich des Gebäudemanagements (u.a. Gewerbegebiet) priorisiert werden müssen. Möglicherweise ist die Kombination von Gewerbe und Wohnen durch Aufstockung möglich, entweder auf Gewerbeanlagen, Parkplätzen, Supermärkten oder anderen.

Jonas Reuter fordert Anreize, den PKW stehen zu lassen oder nicht anzuschaffen. Gleichzeitig müsse das Alternativangebot gestärkt werden. Der Fachkräftemangel sei ein zentrales Problem für die nächsten Jahre. Möglicherweise sei eine App sinnvoll, in der Bürger:innen einsehen können, welche Handwerksbetriebe zur Verfügung stehen. Andere entgegneten, dass die nicht ausgelasteten Betriebe ggfs. nicht zu empfehlen seien. Die Handwerkskammer ist auf diesem Feld bereits tätig und sieht neben dem Fachkräftemangel auch die Lieferschwierigkeiten als Problem.

Karl-Heinz Rochlitz fordert, dass der Klimaschutzbeirat sich zu den drohenden Fahrpreiserhöhungen im ÖPNV positionieren soll. Es brauche einen Abbau der Hürde zum ÖPNV. Das 9-Euro-Ticket sei eine positive Maßnahme gewesen. Der Beirat signalisiert große Zustimmung.

Prozess: Wie kann die Umsetzung des Klimaplanes beschleunigt werden, z.B. Breitenwirkung, Trägerschaft, Beteiligte?

3

- \* FACHPERSONAL
- \* AKTIONEN AUF DIE STRASSE BRINGEN
- \* BETEILIGUNG DER ZIVILGESELLSCHAFT
- \* ÖA/KOMMUNIKATION/TRANSPARENZ
- \* VERTRAUENSBILDUNG POLITIK ↔ VERWALTUNG
- \* GEZIELT AUF AKTEURE ZUGEHEN (Z.B. VERMIETER:INNEN AUF EINLADUNG DER OB)
- \* ANREIZE FÜR BETRIEBL. MOBILITÄTS-MANAGEMENT DURCH BENCHMARKING VON GROSSEN ARBEITGEBERN
- \* EINFACHE UND ATTRAKTIVE PREISSTRUKTUR BEIM ÖPNV
- \* STÄRKERE VORREITERROLLE DER STADT IN DER UMSETZUNG
- \* TREIBHAUSGAS - VERRINGERUNGS - UHR
- \* KLIMAGIPFEL BIQ 50
- \* KLIMAPLAN FÜR JEDEN STADTTTEIL

000  
mm

Wolfgang Heedt betont, dass die Stadt eine Vorreiterrolle einnehmen soll, beispielsweise durch PV auf Dächern.

Ines Bresler fasst die Ergebnisse zusammen und nennt zentral das Zugehen auf wichtige Akteur:innen (beispielsweise Vermieter:innen) und mehr Transparenz in die Verwaltung. Ein Klimagipfel der Big50 in Bonn sei ein Ergebnis der Gruppe gewesen.

Luca Samlidis ergänzt, dass der Big50-Gipfel in Bonn neben Großunternehmen und entscheidender Politik und Verwaltung auch Interessenvertretungen und Gewerkschaften mit beachten solle.

Antje Lembach fordert die Beschleunigung von Verwaltungsabläufen.

Britta Klagge stellt dar, dass die Herstellung von PV-Modulen einen großen ökologischen Fußabdruck verursachen und unter problematischen Bedingungen produziert würden. Die Einsparung von Energie sei wichtiger als der Umstieg auf Erneuerbare Energien. Der Beirat signalisiert breite Zustimmung.

Ulrich Fesser erklärt, dass das Handwerk Klimapakte mit Kommunen schließen wolle. Dies sei die konkreteste Art der Kooperation von Unternehmen und Stadt. Es werden sich Ziele gesetzt zur Energieeinsparung etc. – ein Monitoring begleitet das, Betriebe sind verpflichtet, Berichte zu erstellen. Die Kommunen beraten. Die Zielsetzung ist, dass es ein Label gibt, das auch bei Banken anerkannt wird und ein Beitrag zur Co2-Reduktion geleistet wird.

Andreas Hübner bezieht Stellung zur Diskussion der drei Gruppen. Die wichtigsten strategischen Leitlinien sind:

- Es gibt ein großes Potenzial zur Einsparung von Energie (15-20 Prozent). Das lässt sich durch Verhaltensänderungen erschließen. Aktuell werden Aktivitäten entwickelt, wie man das Potenzial heben kann.
- Es wird sich um Fachkräfte bemüht. Aktuell werde das Thema aber zu einem „Dämon“. Alle kennen das Problem, aber nichts passiert. Gebäudesanierungen und große Investitionen werden weiter nach hinten geschoben.
- Individuelle Beratung in den Quartieren muss stärker umgesetzt werden.

Monika Hallstein erklärt zum weiteren Prozess: Das vollständige Aktivitätenpaket geht den Ämtern und Beteiligungsgesellschaften zur Beteiligung zu. Eine Mitteilungsvorlage mit einem Zwischenstand geht jetzt in den politischen Prozess.

Das Gesamtpaket, Band 2, wird gemeinsam mit den heute besprochenen Punkten eine Beschlussvorlage, die nach Möglichkeit am 8. Dezember im Rat beschlossen werden soll. Der Versand der Unterlagen soll Ende Oktober (20. Oktober) erfolgen, am 3. November soll der AUKLA im ersten Schritt darüber beraten. Der Klimaschutzbeirat soll sich zwischen dem Versand der Unterlage und dem Ratsbeschluss äußern. Monika Hallstein schlägt den 2. November als Beratungstag vor.

Luca Samlidis schlägt vor, eine kleine Gruppe zur Vorbereitung der nächsten Beiratssitzung zu gründen. Außerdem soll die Empfehlung im besten Fall am 3. November im AUKLA vorgestellt werden. Dafür braucht es laut Gesa Maschkowski ein arbeitsteiliges Vorgehen.

Möglicherweise benötigt die Politik mehr Zeit, so Frau Hallstein. Es solle aber zurzeit mit dem engen Zeitplan gerechnet werden.

## **5. Nächste Sitzung(en): Termine, to do**

Vorschlag zum weiteren Verfahren: Arbeitsfassung Klimaplan geht dem Beirat vor dem 20. Oktober zu. Eine AG erarbeitet Entwurf der Beirats-Stellungnahme. Danach findet eine digitale Vorbereitungssitzung statt. Die nächste reguläre Sitzung findet am 2. November statt mit dem Ziel an dem Abend die Stellungnahme zu verabschieden. Eine Projektgruppe bereitet das vor. Die besteht aus Susanne Walter, Stephan Herpertz, Karl-Heinz Rochlitz, Ines Bressler und Dietrich Kolk.

## **6. Sonstiges**

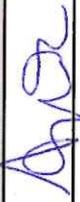
Susanne Walter wünscht sich eine Befassung mit 1) Aufnahme der Empfehlungen des KSB in der Politik und 2) Begrünung, Straßenbäume und Entsiegelung in einer der nächsten Sitzungen.

Ulrich Fesser nennt, dass er sich über weitere Mitglieder für den KSB Gedanken gemacht hat. Er hat eine mögliche Kandidatin im Blick, die er in der nächsten Sitzung empfehlen würde. Ulrich Fesser schickt Informationen an Marion Wilde, die das an den Klimaschutzbeirat weitergibt.

Gesa Maschkowski betont, dass die Bürger\*innen teils weiter sind, als der Klimaschutzbeirat vielleicht mitbekommt. Viele der heutigen Vorschläge seien bereits auf den Klimaforen diskutiert worden. Gesa Maschkowski lädt zum nächsten Klimaforum am 9. und 10. September ein.

TN-Liste Klimaschutzbeirat 16.8.2022

Nachname	Vorname	ggf. Orga	Unterschrift
Behr	Horst	VDI Kölner Bezirksverein e.V.	
Bolte	Anna-Maria	Uni Bonn, Institut für Geodäsie u. Geoinformation	
Bresler	Ines	Südwind e.V. / <i>BRUNNEN</i>	
Fesser	Ulrich	HWK Köln	
Fester	Janin	Kreishandwerkerschaft Bonn – Rhein-Sieg	
Hallstein	Monika	Programmbüro Klimaneutrales Bonn 2035	
Heedt	Wolfgang	FDP	
Heider	Armin	IHK Bonn/ Rhein-Sieg	
Herpertz	Stephan		
Hübner	Andreas	Gertec	
Jamm	Cornelia	Grüne	
Johnen	Mathias	DEHOGA	
Klagge, Prof. Dr.	Britta	Uni Bonn, Geographisches Institut	
Kolk	Dietrich	Grüner Hahn, Ev.Kirche	
Lembach	Antje	Wissenschaftsladen Bonn e.V.	
Maschkowski	Gesa	Bonn im Wandel e.V.	

Nachname	Vorname	ggf. Orga	Unterschrift
Pütz	Anastasia	FFF	
Reuter	Jonas	Scientists for future	
Rochlitz	Karl-Heinz	VCD	
Samlidis	Luca	FFF	
Struwe	Elisabeth	BBB	
Walter	Susanne	parents for future	
Westphal	Marco	SWB Energie und Wasser	

Saul

Beate

Volt

